



**Was mir glauben hilft:
getauft mit Geist und Feuer**

Pastor Andreas Rückert

Zum Thema Taufe gibt es bei glaubenwissen.de schon einige Beiträge. Der Fachmann zum Thema Taufe, Johannes der Täufer, bringt noch weitere Taufen ins Spiel, als er von Jesus sagt:

„Ich taufe euch mit Wasser, der aber nach mir kommt, wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“ (Matthäus 1, 8)

> Mit Heiligem Geist getauft.

Wenn wir uns entscheiden, uns mit Gott zu versöhnen, kollidieren zwei Welten. Da ist zum einen unsere Lebenswelt, die durch drei Dimensionen und Zeit definiert wird. Zum anderen ist da die Sphäre Gottes, für deren Dimensionen unsere fünf Sinne nicht ausreichen und die außerhalb der Zeit liegt, was wir mit ewig beschreiben.

Unsere Sehnsucht nach Gott ist uns angeboren und wir suchen mit allen Sinnen nach dem Übernatürlichen, dem Göttlichen, nach Gott. Es geht uns dabei, wie bei unserer Suche nach außerirdischem Leben: Mit Teleskopen und elektronischen Geräten scannen wir alle bekannten Kanäle und Wellen. Was ist aber, wenn dieses außerirdische oder überirdische Leben auf ganz anderen Kanälen kommuniziert?

Erst in jüngster Geschichte ist es den Menschen gelungen Röntgenstrahlen wahrzunehmen und selbst dazu brauchen wir Geräte und Technologie, weil unsere fünf Sinne einfach keinen Sensor dafür haben. So verhält es sich mit Gott: Wir ahnen, dass es ihn gibt, haben aber keinen Sensor für seine Kommunikationskanäle.

Um mit Gott in Verbindung treten zu können, braucht es einen Adapter, wie wir ihn aus der Elektronik kennen. Ein Adapter ist ein nützliches Helferlein, wenn zwei Stecker oder zwei Systeme nicht zusammenpassen wollen. Seine Nützlichkeit schätzen wir seit dem Moment, als im Urlaub das Handyladegerät nicht in die folkloristische Steckdose passen wollte. Der Adapter in der Beziehung zu Gott ist der Heilige Geist.

Er lässt uns mit unseren fünf Sinnen und unserer Seele Gott verstehen.

Paulus schreibt in 1. Korintherbrief 12, 3:

„Niemand kann eine Beziehung zu Gott aufbauen, außer durch die Hilfe des Heiligen Geistes.“

Ohne Heiligem Geist also kein Kontakt zu Gott und kein Glauben. Johannes 20,22 beschreibt die für die Jünger schwierige Situation, in der sie Jesus nach seiner Auferstehung begegnen. War vor seinem Sterben für sie manche seiner Aussagen schon unverständlich, kam ihr Verstand nun endgültig an seine Grenzen. Der Mensch Jesus war ihnen vertraut. Aber wer war das, der da mit ihnen sprach und was sollte das mit ihnen zu tun haben?

Was folgt ist eine eigenartige Szene: Jesus blies er sie an und spricht zu ihnen

Nehmt hin den Heiligen Geist!

Der Vorgang wird verständlich, wenn wir die Bibel bis zum Anfang zurückblättern. (1.Mose 2, 7)

Nachdem Gott den Menschen geschaffen hat, bläst er ihm seinen Atem in die Nase. Das unterscheidet ihn vom Tier, der Mensch wird eine Persönlichkeit, die Bibel nennt es eine lebendige Seele die mit Gott auf Augenhöhe kommunizieren kann. Mit dem Verlust des Paradieses, geht auch der Verlust dieser Kommunikationsfähigkeit einher. Gott wird uns Menschen unverständlich und fremd. Wir nehmen ihn zwar wahr, aber auf allen Kanälen herrscht Schweigen. Das irritiert uns gewaltig.



Was Jesus hier tut, ist eine Wiederholung des Ablaufes bei der Schöpfung. Die Jünger empfangen den Heiligen Geist. Das bedeutet, dass sie Gottes Signale wieder verständlich empfangen können.

> Mit Feuer getauft.

„Ich taufe euch mit Wasser, der aber nach mir kommt, wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“ (Matthäus 1, 8)

Johannes der Täufer spricht aber von zwei Komponenten: Heiligem Geist und Feuer. Es ist wie bei einer Fremdsprache: Interaktion entsteht erst wirklich, wenn man verstehen aber auch sich selbst verständlich machen kann. Nachdem Jesus seine Jünger angeblasen hatte, waren sie zwar in der Lage, Gott und seinen Plan zu verstehen, doch sie waren buchstäblich sprachlos und passiv. Das ändert sich zu Pfingsten.

Apostelgeschichte 2, 1-4

Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle Jünger wieder beieinander. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. In diesem Moment sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten in fremden Sprachen, jeder so, wie der Heilige Geist sie inspirierte.

Die nachfolgenden Beschreibungen in der Apostelgeschichte machen deutlich, was sich Pfingsten ändert: Aus passivem Empfangen der Signale Gottes, entsteht eine energiereiche Interaktion. Mit Heiligem Geist getauft werden beschreibt den Moment, wo wir durch die Mitwirkung des Heiligen Geistes, Kontakt zu Gott aufnehmen. Mit Feuer getauft werden, beendet dann die Sprachlosigkeit. Eine aktive Kommunikation mit Gott kommt zu Stande. Das ist wie bei einem Zweikomponentenklebstoff. Er braucht Grundstoff und Härter, um wirksam werden zu können. Gott wahrnehmen können ist die eine Komponente, mit ihm interagieren die zweite. Erst ab diesem Zeitpunkt wird Christsein sinnvoll. Gott für wahr halten, in eine Kirche gehen ist sehr nützlich. Revolutionär wird es aber erst, wenn ich mit Gott kommunizieren und interagieren kann.

Getauft mit Geist und Feuer heißt, wir bekommen ein Verständnis für die Sprache Gottes und wir werden angeschlossen an seine Kraft. Sehr behutsam, wir würden es sonst nicht ertragen. Durch diese Verbindung werden wir in die Lage versetzt, mit der Hilfe göttlicher Kraft und göttlicher Inspiration ein neues Leben in einer Beziehung zu Gott zu führen.

Das heißt, wir verstehen, was Gott zu uns sagt und wir können mit ihm reden. Es umfasst aber nicht nur Kommunikation, sondern auch Interaktion: Der Heilige Geist gibt mir die Kraft, als Kind Gottes zu leben.

Die Geistestaufe beschreibt den Moment, wo eine Datenverbindung hergestellt wurde, die wie eine Standleitung ist, über die von Zeit zu Zeit Informationspakete ausgetauscht werden. Das sind wie bei einem Mobiltelefon Positions- und Kontaktdaten oder eben aktive Gespräche. Auch die Verbindung zu Gott via Heiligem Geist ist von Umwelteinflüssen beeinflussbar und muss gegebenenfalls neu hergestellt oder konfiguriert werden. Der Heilige Geist versetzt uns in die Lage unsere Anliegen Gott verständlich zu machen. Zum anderen macht Gott sich uns verständlich und gibt uns Anschluss an seine Ressourcen. Das nennen wir Geistesgaben.

> Getauft mit Geist UND Feuer.

Kannst du Gott hören und ihn verstehen? Nein, nicht richtig, nicht mehr...

Bitte Gott um die Taufe mit dem Heiligen Geist!

Hast du die Kraft, das Gehörte umzusetzen oder scheiterst du immer wieder daran?

Bitte Gott um die Taufe mit seinem Feuer!